

Seltene See- und Küstenvögel in Europa

Zusammengestellt von NILS CONRADT

Bemerkenswerte Sichtungen seltener Seevögel, oft tausende Kilometer entfernt von ihren angestammten Verbreitungsgebieten, versetzten die Beobachter regelmäßig in Staunen und Ehrfurcht angesichts der gewaltigen Flugleistungen der Tiere. An dieser Stelle werfen wir ein Schlaglicht auf außergewöhnliche Beobachtungen von See- und Küstenvögeln in Deutschland und Europa von Mai bis Mitte August dieses Jahres. Eine kritische Beurteilung durch die nationalen Seltenheitsgremien steht bei allen genannten Beobachtungen natürlich noch aus.

Amerikanische Trauerenten (*Melanitta americana*) brüten als Schwesterart der eurasischen Trauerente an den Küsten Ostkanadas, Alaskas und Ostsibiriens. Ein Männchen dieser Art, erkennbar am ausgeprägten gelben Schnabelhöcker, wurde am 13.07. an der nordnorwegischen Varanger-Halbinsel fotografiert und sorgte für den fünften nationalen Nachweis.

Tropischer Herkunft dürfte dagegen ein subadulter **Rotfußstölpel** (*Sula sula*) sein, der ab dem 16.06. im südspanischen Caleta de Velez übersommerte – der siebte Nach-



Subadulter Rotfußstölpel im Juni in Südspanien.

Großes Foto: Hugo Sánchez, kleines Foto: Kevin Wade

weis für Spanien und der 21. für Europa überhaupt.

Das absolute Highlight der diesjährigen Seawatching-Saison für die wenigen glücklichen Beobachter an der südwestnorwegischen Küste dürfte der unbestimmte **Wanderalbatros** (*Diomedea Spec.*) gewesen sein, der am 02.05. die Küste Rogalands passierte und sogar fotografisch festgehalten werden konnte. Doch selbst mithilfe der Belege lässt sich eine Zuordnung zu einer der beiden optisch sehr ähnlichen Arten Wanderalbatros und Tristanalbatros vermutlich nicht realisieren. Die global bedrohten Brutvögel der subantarktischen Inseln wurden bis dato erst einmal, 1957 auf Sizilien, in Europa nachgewiesen.

Ein weiterer Albatros-Nachweis gelang am 12.06. vor Gardur an der Nordspitze der Halbinsel Reykjanes am südwestlichen Zipfel Islands. Ein vorbeifliegender adulter **Schwarzbrauenalbatros** (*Thalassarche melanophris*) stellte nicht nur den vierten isländischen Nachweis dar, sondern war möglicherweise auch identisch mit einem adulten Schwarzbrauenalbatros vor Mykines, Färöer-Inseln, am 25.06. Ob es sich bei diesem Vogel um den bekannten Weltenwanderer von Helgoland und aus dem Rantumbecken handelt, wird wohl niemals eindeutig geklärt werden können.

Am späten Nachmittag des 02.07. rückte

dann die nordenglische Nordseeküste vor Durham und Northumberland in den Fokus der britischen Birder-Gemeinschaft. Ein gewaltiger dunkler Sturmvogel, größer als ein Basstölpel, zog vor Whitburn gemächlich nach Norden. Bei diesem Vogel handelte es sich entweder um einen **Riesensturmvogel** (*Macronectes giganteus*) oder den sehr ähnlichen **Hallsturmvogel** (*M. halli*), die beide in den subantarktischen Gewässern knapp nördlich des südlichen Polarkreises zuhause sind. Aus Europa liegen bisher erst jeweils eine anerkannte Beobachtung eines Riesen-



Unbestimmter Wanderalbatros am 02.05.2019 in Süd-Norwegen. Foto: G.Gundersen

Kleingruppen mit 8 bis 12 Personen

Nur noch wenige Plätze verfügbar

Wandervogel, Graumale zum Anfassen & faszinierende Landschaften auf der Baja California
Mazatlán / Baja California vom 15. bis 30. März 2020
Philippinen mit Oslob vom 10. bis 25. März 2020
Wahlhai & endemische Vögel auf den Philippinen

Foto: M. Orfsga

Reisepläne und Buchungen: Inh. H. Meyer

BARTMEISE REISEN

VOGEL- UND NATURKUNDLICHE EXPEDITIONEN WWW.BARTMEISE.DE

Sonnenhof 1, 09337 Hohenstein-E., Tel. 0172 3703374, Fax 03723 44211, E-Mail: info@bartmeise.de, www.facebook.com/bartmeise

Vertrieb Schweiz/Österreich: Michael Straubhaar, CH-Münsingen, Tel. +4179 4669329, E-Mail: m.straubhaar@gmx.ch

www.bartmeise.de



Schwarzbrauenalbatros am 25.06.2019 vor Mykines, Färöer-Inseln.

Foto: Magnus Helgason Matras

sturmvogels (Adria, September 1991) und eines Riesen- oder Hallsturmvogels (Ouesant, Bretagne, November 1967) vor.

Norwegens spektakuläre Glückssträhne im Hinblick auf atemberaubende Seevogelbeobachtungen setzte sich am 20.07. mit der Entdeckung eines **Bulwersturmvogels** (*Bulweria bulwerii*) vor Rogaland fort. Es handelt sich bei Anerkennung durch die Seltenheitsausschüsse um den ersten Nachweis für das Land und den nördlichsten dieser pantropisch verbreiteten Art überhaupt.

Das späte Frühjahr und die Sommermonate sind in Europa eine gute Zeit, um auf die Suche nach seltenen Watvögeln aus praktisch allen Teilen der Welt zu gehen. Ein **Wüstenregenpfeifer** (*Charadrius leschenaultii*), ursprünglich aus den Steppengebieten Zentralasiens stammend, erschien am 22.07. im Südwesten Islands und erbrachte den bereits zweiten Nachweis für den Inselstaat. In Norwegen war es am 27.05. erneut die südliche Provinz Rogaland, welche mit einer **Orientbrachschwalbe** (*Glareola maldivarum*) für Schlagzeilen sorgte. Diese ostasiatisch verbreitete Limikole wurde in der Vergangenheit erst 17-mal in Europa, dafür aber nun schon zum dritten Mal in Norwegen

gesichtet. Sprichwörtlich auf Europa-Tournee befand sich in diesem Sommer ein **Graukopfkiebitz** (*Vanellus cinereus*). Der Vogel konnte am 02.05. erstmals im südöstlichen Norwegen beobachtet werden, besuchte in der Folge aber zur Freude der lokalen Ornithologen auch die Provinz Värmland in Mittelschweden (13.05.) und rastete ab dem

27.06. für ein paar Tage im niederländischen Wattenmeer. Für alle drei Länder bedeutete die Entdeckung dieser ostasiatischen Art den ersten Nachweis, handelte es sich doch erst um den zweiten für Europa überhaupt. Von der anderen Seite der Erde hingegen, aus Nordamerika, besuchte ein **Großer Gelbschenkel** (*Tringa melanoleuca*) am 13.05.



Großer Knutt am 30.05.2019 auf den Shetland-Inseln, Schottland.

Foto: Rory Tallack

den Südwesten Norwegens (zweiter nationaler Nachweis).

Die Herzen vieler Vogelfreunde höher schlagen ließ mit einiger Sicherheit am 10.07. in der westschwedischen Provinz Bohuslän ein **Zwergbrachvogel** (*Numenius minutus*), der für einige Tage in der Nähe von Göteborg rastete. Dieser hübsche Verwandte unser heimischen Brachvogel brütet im äußersten Nordosten Russlands, überwintert normalerweise an der australischen Küste und hat sich nun erst zum insgesamt achten Mal nach Europa verflogen. Quasi Seite an Seite mit den Zwergbrachvögeln brüten **Große Knutts** (*Calidris tenuirostris*) in der Tundra Ostsibiriens. Ein farbenprächtiger Altvogel dieser Art landete am Morgen des 30.05. an einem einsamen Strand auf der nördlichsten Shetland-Insel Unst und sorgte für den sechsten britischen Nachweis.

In Deutschland hielt ab Mitte Juli ein nordamerikanischer **Bindenstrandläufer** (*Calidris himantopus*) die Beobachter-Szene in Atem. Erst rastete der adulte Vogel am 13.07. für nur wenige Stunden im Meldorfer Speicherkoog, konnten eine Woche später jedoch zur Freude vieler am niedersächsischen Jadebusen wiederentdeckt und in den folgenden Tagen ausgiebig bewundert werden. Bei der Beobachtung handelte es sich um den erst dritten Nachweis für Deutschland. Ebenfalls den dritten nationalen Nachweis repräsentierte ein adulter **Kleiner Schlammläufer** (*Limnodromus griseus*) am 16.07. in der Provinz Finnmark für Norwegen. Und Mitte August belebte schließlich der erste holländische **Bergstrandläufer** (*Calidris mauri*) für einige Tage das westfriesische Wattenmeer.

Bemerkenswerte Beobachtungen aus der Welt der Möwen und Seeschwalben gelangen in diesem Sommer in Polen, wo am 14.06. im Binnenland auf der Weichsel eine immature **Korallenmöwe** (*Larus audouinii*) für den ersten polnischen Nachweis sorgte, und in Österreich am Bodensee mit dem ebenfalls ersten Nachweis einer adulten **Präriemöwe** (*Leucophaeus pipixcan*) aus Nordamerika. Deutschlands sechste Korallenmöwe rastete am 13.07. kurz in Horumersiel an der niedersächsischen Nordseeküste.

In Großbritannien begeisterte zwischen Juni und August eine in unregelmäßigen Abständen über dem Meer vorbeifliegende **Rußseeschwalbe** (*Onychoprion fuscatus*) die Beobachter an der ostenglischen Küste.

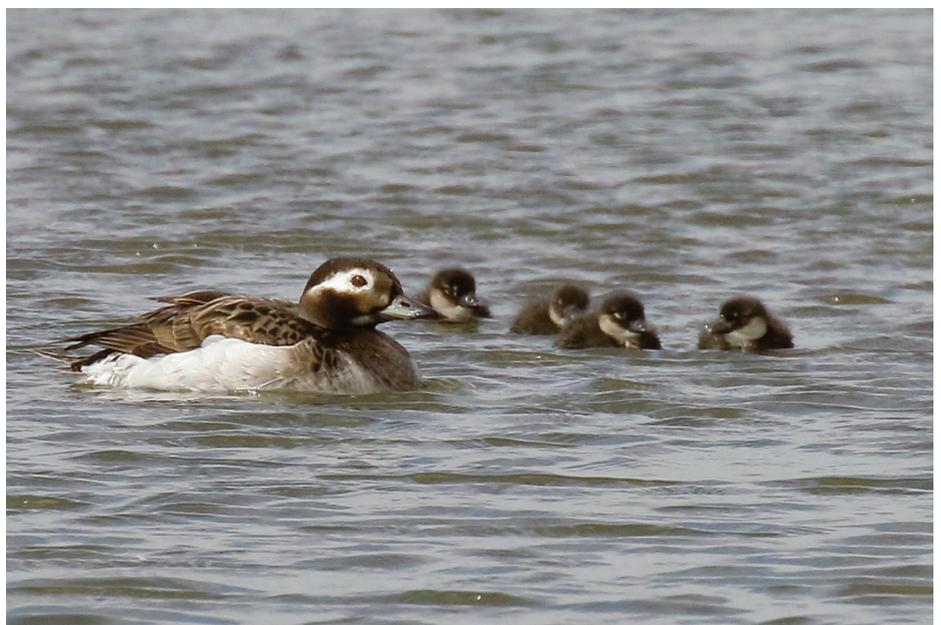


Bindenstrandläufer (rechts) am 13.07.2019 im Dithmarscher Speicherkoog, Schleswig-Holstein (links ein Alpenstrandläufer).
Foto: Axel Halley

Auf der anderen Seite der britischen Inseln versetzte am 22.06. etwa 110 Meilen vor der südwestirischen Küste eine **Antarktiskua** (*Stercorarius maccormicki*) die Besatzung eines Forschungsschiffes in gewiss großes Erstaunen. Bei Anerkennung würde dieser Vogel des Südpolarmeeres den ersten irischen Nachweis bedeuten. Aus einer gänzlich anderen Himmelsrichtung entstammte Europas dritter oder vierter **Gelbschopflund** (*Fratercula cirrhata*), der am 14.07. auf Spitzbergen fotografiert werden konnte. Die ebenso hübschen Verwandten der europäischen Papageitaucher haben ihre Heimat an der

nordpazifischen Küste zwischen Hokkaido, den Aleuten und der nordwestlichen USA.

Eine außergewöhnliche Brutbeobachtung gab es in den Niederlanden, wo ab Ende Juni auf dem Markermeer südlich des IJsselmeeres eine weibliche **Eisente** (*Clangula hyemalis*) vier Küken führte. Die nächsten regelmäßigen Brutvorkommen dieser nordisch verbreiteten Art liegen im zentralnorwegischen Hochland. Aus Großbritannien und Deutschland hingegen, ebenso wie aus den Niederlanden, gab es bisher noch keine Brutnachweise.



Weibliche Eisente mit Küken am 28.06.2019 in den Niederlanden.

Foto: Eric Menkveld

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [40_3_2019](#)

Autor(en)/Author(s): Conradt Nils

Artikel/Article: [Seltene See- und Küstenvögel in Europa 15-17](#)